Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 792. **Dienstag 11. November** **1879.**

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 11. November 1879. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 10.		Not.	v. 10.
Weizen flau			**Spiritus** matt		
Novbr.-Dezemb	224 —	225 —	loko	59 50	59 80
April-Mai	234 —	235 50	Novbr.	59 —	59 60
Roggen flau			Novbr.-Dezember	59 —	59 60
November.-Dezbr.	157 —	158 25	April-Mai	61 —	61 60
April-Mai	166 50	167 50	Mai-Juni	61 20	61 80
Mai-Juni	166 —	167 —	**Hafer** —		
Rüböl ruhig			Novbr.-Dezembr	136 50	136 50
Novbr.-Dezemb.	55 90	55 90	Kündig. für Roggen	300	500
April-Mai	57 60	57 60	Kündig. für Spiritus	— —	— —

Märkisch-Posen E. A	23 25	23 —	Ruff.-Bod.-Kr. Pfdb	79 25	78 50
do. Stamm-Prior.	98 75	98 50	Poln. 5proz. Pfandbr.	63 50	63 75
Köln-Minden E. A.	143 40	143 50	Pos. Provinz.-B.-A.	107 50	107 50
Rheinische E. A.	147 25	147 75	Ldwirthschftl. B.-A.	63 —	63 50
Oberschlesische E. A.	167 40	167 40	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	45 50	46 50
Kronpr. Rudolf.-B.	61 30	61 50	Reichsbank	153 90	153 50
Oesterr. Siberrente	61 30	61 40	Disk. Kommand.-A.	174 —	174 90
Ungar. Goldrente	82 —	82 40	Königs- u. Laurahütte	94 10	94 10
Russ. Anl. 1877	89 —	89 —	Posen. 4 pr. Pfandbr.	97 60	97 60
Russ. Orientanl. 1877	59 75	59 90			

Nachbörse: Franzosen 457,— Kredit 468,50 Lombarden 139,—.

Palizier Eisenb. . .	104 30	104 40	Rumänier	42 60	42 —
Pr. Staatsschuldsch.	96 —	96 —	Russische Banknoten	213 75	214 25
Posener Pfandbriefe	97 60	97 60	Russ. Engl. Anl 1871	87 —	87 —
Posener Rentenbriefe	98 —	98 —	do. Präm. Anl. 1866	150 25	150 75
Oesterr. Banknoten	173 75	173 60	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 10	56 25
Oesterr. Goldrente	69 70	69 80	Oesterr. Kredit . .	469 50	471 —
1860er Loose . . .	123 25	124 —	Staatsbahn	457 —	463 —
Italiener	77 90	78 30	Lombarden.	139 —	139 —
Amerik. 5% fund. Anl.	100 60	100 75	**Fondsft.** schwach		

Stettin, den 11. November 1879. (Telegr. Agentur.

	Not.	v. 10.		Not.	v. 10.
Weizen fest					
loko	— —	— —	April-Mai	58 —	58 —
Novbr.	225 —	225 —	**Spiritus** ruhiger		
Frühjahr	233 —	232 —	loko	58 50	58 60
Roggen still			Novembr	58 20	58 40
	— —	— —	dito	— —	
Novbr.	154 —	154 —	Frühjahr	60 20	60 30
Frühjahr	159 50	160 —	**Hafer** —.		
Rüböl fest			**Petroleum** —,		
Novembr	57 —	57 50	Novembr	8 25	8 25

Börse zu Posen.

Posen, 11. November 1879. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen, Gek. —,— Ctr. Kündigungspreis —,— per September —,— September-Oktober —,— Oktober-November —,— November-Dezember —,—.

Spiritus (mit Faß) Gekündigt 10,000 Ltr. Kündigungspreis 57,40 per November 57,40 per Dezember 57,40 per Januar 57,30 — Februar 57,60 März 58,20 per April-Mai 59,10 Mark. **Loko Spiritus ohne Faß.**

Posen, 11. November 1879. [Börsen-Bericht.] Wetter: schön.

Roggen ohne Handel, Septbr. — Gd., Septbr.-Oktbr. —,— Br

Spiritus ruhig Gekd. —, Ltr. Kündigungspreis 57,40 November 57,40 bez. Br., — Dezember. 57,40 bz Br. Januar 57,40 bez. Br. per April 58,70 bez. Gd Mai 59,30 bez. Gd. **Loko ohne Faß** —,—

Produkten-Börse.

Bromberg, 10. November. (Bericht von M. B. Zippert.)

Wetter: hell, morgens + 1 Grad.

Weizen: matt 177—214 Mark, feinster über Notiz. — Roggen: matter, 150 — 160 Mark., feinster über Notiz. — Hafer: unverändert 124 — 140 Mark. — Gerste: ruhig, große 140 bis 156 Mark, feine Brauwaare über Notiz, kleine 135—140 Mark. Erbsen: begehrt, fast ohne Angebot, Preise nominell.

Obige Preise werden von hiesigen Getreidehändlern pr. 1000 Kilo gezahlt.

Spiritus: fest 56,30 Mark per 10,000 LiterpCt.

Breslau, 10. November (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) — Gek. 2,000 Ztr. — Abgelaufene Kündigungsscheine —,— per November 164,00 Br., per November-Dezember. 164,50 — 163 bez., — per Dezember-Januar 163,— Gd., — Januar-Februar 164 Br., — per April-Mai 167,— Gd. 168 Br — Weizen: 215,— Br. — per November-Dezember —,— per April-Mai 225 Br. — Hafer: Gek. — Ctr. 132,00 Gd., — per November-Dezember 132 Gd., — April-Mai 143,50—144,50 bez. Raps: 240 Br., 236 Gd., Novbr.-Dezbr. 245 Br. — Rüböl: — Gek. —.— Ztr, — Loko 56,50 Br. per November 55,— Br. —,— Gd, per November-Dezember 55,— Br., —,— Gd.. per Dezember-Januar 55,50 Br. per Januar-Februar —,— Br per April-Mai 56,— Br. per Mai-Juni 56,50 Br. — Petroleum: per 100 Kilogramm, loko 28,50 Br. — per November 28,50 Br., per November-Dezember 29,— Br. — Spiritus: — Gek. —,— Liter. Loko —,— per November 58,80 bez., — November-Dezember 58,70—58,80 bez., per Dezember-Januar —,— Gd., per April-Mai 60,30—66,20 bez. per Mai-Juni 61,00 Br. — per Juni-Juli 61,75. bez. Zink: P. H. Marke auf Lief. 18,55 bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkten-Course.

Danzig, 10. November. [Getreide-Börse.] Wetter: ziemlich klare Luft. — Wind: NW.

Weizen loko blieb Anfangs des Marktes ziemlich unverändert gegen Sonnabend, doch bald suchten Exporteure bei recht reichlichem Angebot billiger zu kaufen und Preise zu drücken, wodurch der Verkauf schwieriger wurde. Der Umsatz war nicht groß und ist bezahlt für ordinär 120 Pfd. 180 M., bunt und hellfarbig 120—126 Pfd. 215, 218 M., hellbunt 121—126 Pfd. 220—235 M., hochbunt 131—133|4 Pfd. 235—246 M., extra fein 136 Pfd. 260 M., alt hellbunt 130 Pfd. 240 M. per Tonne. Von russischem Weizen fehlte jede Zufuhr. Termine fester, November 222½ M. bez., April-Mai Transit 233 M. bez. Regulirungspreis 222 Mark.

Roggen loko ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländischen und unterpolnischen nach Qualität 119|20 Pfd. 155½ M., 120|1 Pfd. 155½ M., 124|5 Pfd. 160½ M., 125 Pfd. 160, 161 M., 124 Pfd. 162 M., russisch 117|18 Pfd. 147½ M., 118|20 154½ M. per Tonne. Termine April-Mai Transit 165 M. Br. Regulirungspreis 152 M., unterpolnischer 155 M. — Gerste loko matter. Bezahlt wurde nach Qualität große 111 Pfd. 153 M., 107 Pfd. 156 M., 113 Pfd. 165 M., 116|7 Pfd. 174 M., polnische 99 Pfd. 140 M. per Tonne, — Erbsen loko brachten Koch- 155—162 M. per Tonne, — Wicken loko besetzt inländ. 125 M. per Tonne. — Hanfsaat loko wurde russische zu 176 M. per Tonne gekauft. — Winterrübsen loko poln. zu 223 M., russischer zu 200 M. per Tonne gekauft. Regulirungspreis 230 M. — Winterraps loko poln. zu 215 M. per Tonne gekauft. Regulirungspreis 240 M. — Spiritus loko mit 54,25 M. gekauft.

Paris, 10. November. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. November 32,75, pr. Dezember 33,00, pr. Januar-April 33,50, per März-Juni 33,75. Mehl ruhig, per November 71,75, per Dezember 71,75, per Januar-April 72,50, per März-Juni 73,00. Rüböl steig., per November 81,00, per Dezember 81,50, per Januar-April 83,25, per Mai-August —. Spiritus fest, per November 69,25, pr. Dezember 69,25, per Januar-April 69,00, per Mai-August 69,25.

London, 10. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen 1 sh., Gerste ½—1 sh., Mais ½, Hafer ¼—½ sh., Bohnen und Erbsen 1 sh. niedriger als vergangenen Montag.

Liverpool, 10. Novbr. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Stramm, auf Zeit steigend. Tagesimport 19,000 Ballen, davon 10,000 Ballen amerikanische, 9000 Ballen ostindische.

Liverpool, 10. November. Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Meldung. Amerikaner $\frac{1}{16}$, Broach, Oomra, Bengal, good Dhollerah ⅛, andere Dhollerah $\frac{1}{16}$d. theurer.

Glasgow, 10. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 55 sh. 4 d.

Petersburg, 7. Novbr. Produktenmarkt. Talg loko 57,25, per August 57,00. Weizen loko 16,00. Roggen loko 9,25. Hafer loko 4,75. Hanf loko 32,00. Leinsaat (9 Pud) loko 16,25. — Wetter Schnee.

Locales und Provinzielles.

Posen, 11. November.

r. **Auf dem Wilhelmsplatze** sind neuerdings besondere Wasserleitungsröhren mit mehreren Hähnen eingerichtet worden, um die Anlagen beim Stadttheater im Sommer ohne Anwendung von langen Schläuchen bequem besprengen zu können. Ebenso werden an der Ostseite des Platzes jetzt derartige Röhren zum Besprengen der dortigen Anlagen gelegt.

r. **Diebstahl.** Verhaftet wurde ein Arbeiter, welcher einem anderen Arbeiter auf der Berlinerstraße, bei dem er logirte, mehrere Kleidungsstücke gestohlen hat.

r. **Verspätung.** Der Abend-Personenzug von Bentschen verspätete sich gestern um 60 Minuten.

△ **Bentschen**, 7. Novbr. [Jahrmarkt.] Der am 30. v. M. hierselbst abgehaltene Herbstmarkt war von Verkäufern und Käufern sehr zahlreich besucht. Die Gewerbetreibenden auf dem Krammarkte hatten recht bedeutende Einnahmen, denn die Landleute der Umgegend, welche durch Verkauf von Hopfen und Getreide sich gegenwärtig in guten Geldverhältnissen befinden, machten sehr viele und größere Einkäufe. Auch auf dem Viehmarkte war ein recht reger Geschäftsverkehr wahrzunehmen. Pferde, welche ziemlich zahlreich zum Verkauf gestellt waren, wurden häufiger begehrt und zu Preisen in mittlerer Höhe gekauft. Das in bedeutender Anzahl auf den Markt gebrachte Rindvieh wurde von Händlern und Landwirthen zu mittleren und höheren Preisen bald übernommen. Für Fettvieh, das nicht zu häufig auf dem Markte anwesend war, mußten die Fleischer, da viel Nachfrage nach demselben war, meistens höhere Angebote machen. Kleine und magere Schweine erzielten, weil nach ihnen die Nachfrage nur gering war, sehr niedrige Preise, während Mittel- und größere Schweine, die man viel zu kaufen wünschte, besser bezahlt wurden. Fette Schweine, die nicht zu zahlreich aufgetrieben waren, wurden von den auf dem Markte anwesenden Fleischern lebhaft gekauft und zu Mittel- und höheren Preisen bezahlt.

Z **Czarnikau**, 7. November. [Stadtverordnetensitzung. Gutsverkauf. Bauplatz. Amtseinführung. Jagdverpachtung.] In der am 3. d. Mts. stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten wurde von diesen die Wahl einer Klassensteuer-Einschätzungskommission für das Etatsjahr 1880—81 abgelehnt mit dem Begründen, daß die Einschätzungen der Kommission bis jetzt stets ignorirt worden seien, und daß dieselben derartig umfassende Abänderungen erfahren haben, daß eine Einschätzung vollständig überflüssig erscheine. Man ist hier gespannt, wie dieser Beschluß bei den vorgesetzten Behörden aufgenommen werden wird. — Das Freischulzengut Kruszewo, bisher dem Hauptmann a. D. Maaß gehörig, ist für die Kaufsumme von 60,000 Mark in den Besitz des Gutsbesitzers Gill übergegangen. — Der Bauunternehmer Döbeling von hier hat von der städtischen Kommune einen Bauplatz in der Nähe des neuerbauten Präparandenanstaltsgebäudes käuflich erworben und beabsichtigt darauf im nächsten Jahre ein zweistöckiges Wohnhaus zu errichten. — Der für die mit der evangelischen Stadtschule verbundenen Rektorklasse angestellte Rektor Götzke ist gestern unter Beisein der Magistratsmitglieder und des evangelischen Schulvorstandes feierlich in sein Amt eingeführt worden. — Die Jagd auf dem städtischen Territorium wird am 27. d. Mts. im Magistratsbureau auf weitere drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 10. Novbr. [Viehmarkt.] Es standen zum Verkauf: 1910 Rinder, 8553 Schweine, 904 Kälber, 3769 Hammel. Der Markt verlief für Rinder um Nichts besser, als vor acht Tagen und blieben, bei gleich mattem Geschäft, die Preise unverändert: für Ia. ca. 60, IIa. 53—54, III. 45—48, IV. 39—42 M. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. Schweine konnten, da der letzte Wochenmarkt (Sonnabend) sehr schlecht ausgefallen war, nicht einmal die letzt bewilligten Preise erzielen. — Es wurde bezahlt: für beste Mecklenburger und Pommern 47 bis 49, Landschweine 43—45, Russen 38—40 Mk. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht; Bokumer 46 Mk. bei 40—45 Pfd. Tara. — Für Kälber verlief das Geschäft des nicht starken Auftriebes halber ziemlich glatt und wurden 50—60 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht unschwer erreicht. Bei Hammeln fehlte feine, fette Waare ganz; für die am Platz befindlichen besten Stücke wurden ca. 50, für Mittelwaare 40—45 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht angelegt.

** **Berlin**, 10. November. [Bericht über Butter und Eier.] Ueber die Lage des Buttergeschäfts in vergangener Woche ist wenig Neues zu berichten. Die Tendenz charakterisirte sich als eine durchaus feste und steigende für sämmtliche frische und gutgearbeitete Buttersorten, während abfallende Qualitäten schwer verkäuflich blieben. Im Gegensatz zu unserem Markt, welcher verhältnißmäßig ruhig war, zeigten die Exportplätze eine Lebhaftigkeit und regste Kauflust zu höchsten Preisen, wie man solche seit mehreren Jahren nicht mehr kannte. Sollte, wie zu wünschen, unser Platz in Kürze seine Lethargie abschütteln, dürften wir Notirungen erhalten, ähnlich denen des Jahres 1876. Während der Konsum in Mittelwaare, von welcher genügend zugeführt wird, theilweise durch den reichen Segen an Gänsen beeinträchtigt wurde, blieb geringe frische Butter, von welcher nur Kleinigkeiten herankamen, zu steigenden Preisen stark gefragt. Es notiren ab Versandtorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 115—130, Mittel 105 bis 110, feine Guts- und Pächterbutter 105—110, Pommersche Land- 78, Pommersche feinste 100—110, Elbinger 82, Litthauer und Ostpreußische 93—98, Hessische 95—98, Bayerische Land- 72, Bayerische feinste 85—88, Thüringer 85—95, Schlesische 86—88, Schlesische feinste 95, Galizische 76—78, Ungarische 72—75, Polnische 84—86 Mark per 50 Kilo. Letztere drei Sorten franko hier. Bei kleinem Geschäft hielt sich Eierpreis an letzter Börse unverändert auf 3,40 M. per Schock. An heutiger Börse stieg der Preis bei etwas regerem Geschäft auf 3,50 M. per Schock. Detailpreis 3,60—3,65 M. per Schock.

** **Die fünfmalige Ueberzeichnung der deutschen Reichsanleihe.** Es ist, wie der „Börsen-Cour." vernimmt, auf die zur Emission gebrachte Summe von 30 Mill. M. deutsche Reichsanleihe bis Freitag Abend insgesammt der kolossale Betrag von 147,734,300 Mark oder fast der fünffache Betrag der zur Subskription aufgelegten Summe gezeichnet worden. In Folge dessen wird eine Zutheilung von nur circa 20 pCt. der gezeichneten Stücke erfolgen können. Wie dies immer bei den Zeichnungen, die auf Staatsanleihen entgegengenommen werden, geschieht, wird den einzelnen Zeichenstellen der entsprechende Betrag überwiesen, und es ist den einzelnen Subskriptionshäusern der Modus der Zuertheilung an die einzelnen Subskribenten überlassen. Durchschnittlich werden, wie bemerkt, circa 20 pCt. zuertheilt werden, wobei denn aber kleinere Zeichnungen an erster Stelle berücksichtigt werden sollen. Auch wird man nach Thunlichkeit Rücksicht auf die von Sparkassen, Stiftungen 2c. subskribirten Beträge nehmen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit bemerken, daß selten eine Subskription auf Reichsanleihe oder preußische Consols einen ähnlich soliden Charakter getragen hat, wie diese, da beinahe lediglich die Zeichnungen aus dem Kapitalsanlagebedürfniß hervorgegangen waren.

** **Leipzig**, 8. November. [Der Ausweis der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt] für das dritte Quartal cr. ergiebt ohne Provisionen und Zinsen einen Gewinn von 2,320,800 Mark, welcher einer Dividende von 7⅞ pCt. des Aktienkapitals für 9 Monate entspricht.

** **Paris**, 8. November. [Der Verwaltungsrath der Banque européenne] theilt mit, daß Philippart dem Verwaltungsrathe nicht mehr angehöre und durch Alfred Blanche ersetzt worden sei. Es soll demnächst eine Versammlung der Aktionäre der Bank nach Brüssel einberufen werden.

** **Petersburg**, 10. Novbr. Auf Grund der hier gepflogenen Unterhandlungen ist eine Verständigung mit dem russischen gegenseitigen Bodenkredit durch das Finanzministerium herbeigeführt worden, so daß die am 1./13. des Monats bevorstehende Verloosung von Pfandbriefen ordnungsmäßig nach dem Amortisationstableau erfolgen wird.

Telegraphische Nachrichten.

London, 11. November. Auf dem gestrigen Lordmayorbanket beantwortete der Botschafter Graf Münster den Toast auf die Vertreter des Auslandes. Derselbe hob hervor: Kein Fürst wünsche sehnlicher den Weltfrieden erhalten zu sehen, als der deutsche Kaiser; kein Land würde mehr erfreut sein, die Weltfriedens-Aera genießen zu sehen, als Deutschland. Lord Beaconsfield betonte das befriedigendere Aussehen der öffentlichen Angelegenheiten, die bedeutende Wiederbelebung des Handels, die auch anderen Ländern werde, weil sie universell sich zeige, und hob die Wichtigkeit der Steigerung des Silberpreises hervor. Die militärischen Operationen in Mittelasien hätten die Nordwestgrenze gestärkt, den britischen Einfluß wieder hergestellt, die Suprematie der britischen Waffen gesichert. Der Krieg in Südafrika habe den dortigen Kolonien die Kunst der Selbstvertheidigung gelehrt, worauf sie künftig hauptsächlich angewiesen seien. Was die auswärtigen Beziehungen anlangen, so habe er nicht blos eine einfache Hoffnung, sondern den festen Glauben an die Erhaltung des Friedens, weil der Frieden für alle Großmächte eine Nothwendigkeit sei. Er stütze diese Ueberzeugung nicht auf eine so untergeordnete Rücksicht, wie etwa die Nothwendigkeit, die Landeshilfsquellen zu schonen, er wisse, die Mächte Europas ließen sich von viel erhabeneren Erwägungen beeinflussen. Wenn er die Erhaltung des Friedens annehme, so setze er gleichzeitig voraus, daß keine Großmacht vor ihren Verantwortlichkeiten zurückschrecken werde. Wenn Beispielsweise England in Folge einer verkehrten Deutung des geographischen insularen Charakters den Schicksalen des festländischen Europas ein gleichgiltiges Ohr schenke, so sei er überzeugt, daß dies England in Gefahr bringe. Der Friede bleibe einen langen Zeitraum hindurch erhalten, wenn die Macht und die Rathschläge Englands im Rathe Europas beachtet würden. Er wolle nicht sagen, daß unter solchen Bedingungen der Friede ganz unausbleiblich sei, aber die Wahrscheinlichkeit des Krieges sei größer, wenn England seinen natürlichen Posten im Rathe Europas aufgebe. Das Wort des großen Römers „Imperium et libertas" sei auch das Programm des jetzigen Kabinets.

Berlin, 11. November. Der französische Botschafter begab sich heute Vormittag nach Varzin, um dem Reichskanzler einen Besuch abzustatten.

London, 11. November. Fast sämmtliche Morgenblätter drücken eine gewisse Enttäuschung über die Rede des Premierministers aus und bezeichnen dieselbe als im Ganzen angethan, einen beruhigenden Eindruck zu erzeugen, wobei die „Times" jedoch hervorhebt, daß Lord Beaconsfield's Versicherungen über die Erhaltung des Friedens befriedigendere wären, wenn der Friede Europas weniger von England abhängig sei.

Petersburg, 11. November. Der „Regierungsbote" veröffentlicht ein kaiserliches Schreiben an den Botschafter Grafen Schuwaloff. Der Kaiser nimmt unter Anerkennung der guten Dienste des Grafen Schuwaloff das Entlassungsgesuch desselben an und verleiht dem Grafen Schuwaloff den Wladimirorden erster Klasse.

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.